

35) Als wir in Massa waren 1876, 57
 Stellte mir so mein lieber Mann fort ab ich auch nach
 Zum wollte, ich danke Gott daß ich das noch größere
 Hitze geduldet mich für die Heimreise aufsteigend
 Wir reisten über Firenze Bologna Venedig weiter
 Überall war die Hitze unerträglich, und so mußte
 das Mann Dürstung zu trinken lassen wir weniger
 Durst. Das Abend nach umständlichen Lager zogen
 Rhingau wir nach auf der Längsstraße in Venedig
 Venedig. Dunkel wurde früh auf dem Kanal mit
 dem Dampfer, der mit der Stadt unter sich durch einen
 Längsgraben verbunden ist. Um 11 Uhr verlief die
 mit Mündig, auf den Lagunen überkam ich ein
 Lust, doch gab sich so wie wir uns in Canalgenossen
 man. Ich erzähle das, weil es dem Anze dieser
 Mündig erzählt, und diesen die stete Freude
 dieser abrichtete und es für das italienische Beispiel
 lieber fiele, doch war es gesünder während der
 übrigen Reise. Denn daß es in Venedig auf dem Ge-
 müß von einem unguten Litz und ungesunden Fluß
 seinen momentanen Anfall sich befand und wir 1 Tag
 seiner Engherzlichkeit zu Folge länger abirten, davon
 ich nicht. Wir reisten nun ins bayrische Garmisch
 nach Garmisch, weil wir uns da auf ein wenig

Die Dürstung, welche man durch die Hitze empfindet, ist ein Zeichen, daß man zu wenig trinkt. Man sollte in solchen Fällen öfter trinken, auch wenn man nicht Durst fühlt. Die Hitze in Venedig war wirklich sehr unangenehm, und es ist gut, daß man sie überlebt hat. Die Reise nach Garmisch war sehr schön, und es war eine gute Entscheidung, dort zu bleiben.

andere wollten von den Hängenden des Zugs
und festen auf Lärmen aus München zu
hören. Es war immer noch winterlich, man
führte auf dem See, bestiegen ihn fast
Ordnung, wo es große Gläser Milch trank.
Anderer Tag ging es in einer Tour auf Mün-
chen. Dort war der erste May nach Lötter
der aber leider in Salzburg war. Dann
besuchten wir nach anderen Lärmen, als der
jüngere Maler des aus Hannover, der Cam-
brialland Danks und sein liebe Frau eine
grobere Defekt - beide Zugunförmig -
3 Wochen später hat am Ende Zeitliche ge-
setzt, was Lärmen warfförmig wurde. An
den Lärmen waren bald. In München trafen
wir mit dem Zug vorher Astmire zu, waren
in Lötter mit Lärmen und Lärmen.
Das gab immer mehr Anknüpfung zu
den jüngeren Zügen. Wir besuchten die alte
und neue Linage, den Glaser, das Na-
tionalmuseum. Dieses wird Lärmen in
den München stückförmig Lötter und die Lär-
zen am Fuß, wenn man durch diese Gallerie
geht, haben den ersten Grund gelegt zu
Lärmen. Die letzten Lötter haben es immer

so einzurichten, daß ^{jeder} seinen eigenen Platz
zufällig 800 ft zu Lande, während man am Meer
knapp nur 200 ft ~~abfallend~~ die Gassifste Lüne-
burg in der Provinz zu Lage, als man
eine große Erbauung des Landes
und Handel ansteht; "Ich werde ich selbst
ein Glück fassen." worauf ihn der Gallier-
Direktor von Lyons und andere fahle,
und sagte; "Sie können Sie so stärken, da
Sie so viel bekennen. Genuß, es war auf
sich selbst ungünstig. Eine Mutter, die für
gibt der sie sollte unterstützen können,
maximalist ist in ihrem 36 Jahre an den
Tribunal Direktor Fr. von Guibourg nach Auf-
gebot und besetzte einen Kursen von 1200 ft.
Der Direktor wollte einen Kurien aus
ihm machen, und nutzte ihm gänzlich sein
da als ~~Kursen~~ Klärung einfließen werden zu wollen.
Dadurch waren die 2 Jahre in dem die glück-
lichsten seiner Leben, es arbeitete von fünf
bis, hat, trotz Hitze und Kälte, was ihm das
Nervensystem zugehen und er von einem italienischen

ihren Anblick zu sehen gekommen. Das
 Leid um das kaiserliche Leiden erregte ihn,
 doch blieb er einige Zeit sehr schwach, bis
 er eine Heilung erhielt und er ganz gänzlich ganz traub
 wieder auf die Beine kam. In demselben
 er die Kaiserin von Trajan von Pithagoras, einen
 sehr schönen Mann, seinen Leibarzt, der die
 Maximilian bei ihm besuchte, aber
 weil er nicht christlich war, nicht
 blieb. Daher wurde er die Kaiserin des
 kaiserlichen Königs Maximilian, einen kleinen
 Mann, der die Kaiserin stützt und in
 der Lage der Kaiserin ganz in der
 steht. Nach manchem andern sehr
 zieht man seinen ungeschwundenen Kaiser. Die
 eine sehr schöne Statue in Marmor
 und eine kleine, kleine Aufschrift der
 Geburtsort, der Kaiserin Trajan von der
 Lige und der Kaiserin Trajan Mutter, der
 Kaiserin Paulina. Die Kaiserin Paulina war
 gesagt, gab sie ihm unendlich viel, und gab sie
 die Kaiserin noch seinen Namen wie ein gel

Immer durch seine Arbeit, woran nach mehr
des Gedrucks, aus einem Lager zurück. In der ersten
na über Linnens Flöschung Salazua ^{Handel} und
Lager zurück und kam am 18 Oct 1827 zurück in
der Anna seiner Arbeit, die ihn mit gleicher Be-
stiebt erwartet hatte. 2 Monate später wurde
die Hochzeit gefeiert und nach 8 Tagen rief
wir nach München. Dort fand es man
Luz zu Luz auf einem Christtag das König
Ludwig, der ihn jedoch ungenügend war,
weil Linnens nicht seinen Einfluss
nachgekommen, und sich als Opfer eines
Gegenstandes gestallt hatte. Doch war selbst
ihm dieses. In der Composition und in
vorstellbar hatte es längere Aufsätze in
München gemacht, und Manuskripten
war Gegenstand selbst nicht. Alles sein
Arbeiten sind man seinen Tugenden überge-
fügt, was jedes größte Dinge be-
weist. Als Kunst jedoch äußerte, wenn
es nicht in längster Zeit Christtag es
fiele, so würde es fast ^{besten} ^{als möglich} ^{passend} sein.

Handwritten text in German, written in a cursive script. The text is a letter or a report, discussing various matters, including the names of several individuals and the role of the Emperor (Kaiser) in the context of the Holy Roman Empire (Heiliges Römisches Reich). The text is written on a single sheet of paper, with some corrections and additions visible. The handwriting is fluid and characteristic of the 18th century.

Handwritten text in German, written in a cursive script. The text is a letter or a report, discussing various matters, including the names of several individuals and the role of the Emperor (Kaiser) in the context of the Holy Roman Empire (Heiliges Römisches Reich). The text is written on a single sheet of paper, with some corrections and additions visible. The handwriting is fluid and characteristic of the 18th century.

In diesem ersten Land Jahr, hatte auf
 14 tägigen Aufenthalt zuhause und nachher
 pflichtig Lust auf zur Erbschaftung.
 So viel ich auch die Freunde abriefen, so
 pflegte es immer noch zuhause, alles in einer
 pflichtigen und gewissen Ordnung, ihre neue
 Einrichtung zu veranlassen, von allen
 Mangeln zu sich zu ziehen, aus dem
 lieblichen Familienleben, wie wir ihn
 ein wieder finden zu haben, das
 der Fall es war, das wir 14 Tage
 ins Land gekommen waren, sahen wir
 mit 3 Kindern waren das längste 8 Mo-
 nate zählte im Winter, die Freunde
 nach der Land zum Besuche und
 Auf der Seite mit ein besetzt wurde, als
 noch 2 ständige Leute in der Nacht
 nach, sich zur Ruhe und sich nach
 einem ^{in einem Gebirge} Aufenthalt und das jüngste Kind
 der Eltern nachher zuhause sollte und in
 Folge der Zeit eine Ruhe aus der Ruhe
 heraus ging. So war eine ganz neue

mein Kindes war kaffischer Lärm

gute Lage, auf der Landstraße, der Pöcher
Straßen ausgesetzt, aber Master mit ihm das
Lebende Kind zu waschen; der kleine 5 jährige Kind
betand und weinend um den kleinen Bruder, der
kleine nach Hinlegen in die Luft warfen, daß
man fürchten mußte, getrocknet zu werden.
Mehrerer Eizugewalt und riefen mit
ihre Theilnahme auf, aber niemand hat die
Hand zur Hilfe. Da kam ein Handwerksbursche
und kam sah es geschehen und sah
so lief er über eine Weilstunde nach dem
Kinde und brachte mich Master. Der liebe Ma-
ster sah ihn sehr züger auf dem Fußboden
getrocknet, wo er eine Magabund besuchte
wurde. (Wen nach 2 stündigen Aufenthalt
kam ein anderer Magabund, der mich eritete be-
sichtigte. In Hof machten wir den 1. Jan.
Längeren Halt, bei der Nacht wurde ^{beendet}
^{in. Töchter} ~~das~~ Dort spante sich der flackernde
einen lebendigen Eifer in die und,
aufgebaute Tische in das Jahr was
abgegeben wird. Der Magistrat bedankt

zu sich in sehr verbindlichen Ausdrücken und be-
schränkte ihn mit einem namhaften Summa. Nun
gingt es weiter in klaren Lagern, weil
unser Hund sehr launisch ist. In Berlin angekommen,
bekanntlich, und kommt mir mit zu bald dem Herrn der
Dinge. Mein Mann erwiderte noch Tag und Nacht
mir nicht mal auf die Ausfallung zu be-
gehen, die bald beginnen sollte. Diese Ereignisse
in Constantinopel, einen Eiferer von
Egypfen, sein Comode, alles machte Auf-
sehen. Oben Direktor von Jheron war
mein Mann nicht zugegen. Er wollte den
freundlichen Vorschlag keine Rolle immanen
und sagte ihm ein; Das wollte ich sein,
die bekommen doch nie Arbeit. Er sprach
ihm wo er nicht konnte. Dazumal waren noch
Zerstreutigkeiten zwischen den Jheron. Die Aus-
sicht der Jheron und die Mündung stand
sich selbst gegenüber. Constantinopel und Jheron
waren. Einmal trat das freundliche Bewe-
sen des Direktors von Jheron nicht zu Tage
als die Prinzessin Cimbria, die nach

Leinwand Länglich von Hannover der Auf-
stellung befügte und speziell der Expositur
entdeckt hatte. Da fand sie sich, frey-
nach dem Namen der Kunststube abzu-
nehmen hatte nicht verstanden zu sein, als
sie zu einem anderen Gegenstand zu
föhrte und den Namen hatte er, wie es
sich, überford. Hatte es Ländel zu sein,
so würde sie sich an den Natur der Kunst
Lust gedacht haben, da sie fünfzig mal ihre Kunst
da als sie als Prinzessin Dolus in der Kunst war
wusste. Die reine Geschichte mit dem Leben ^{der Dichterin} nachge-
minte Mann zu sein. Die Kunst sie nicht
sich. Die Prinzessin gab im Diner, was der
alte Ländel gehalten war. Da aber der Diner
Lust freies gegeben wurde und die Kunst
von unendlich stark fortan, so ließ
die Prinzessin ihren Kunst bewundern
und wie sie den alten Herrn nach seiner
Meinung fragte, sagte er: "Herrin, ich, der
diese Kunst beobachtet habe." Die Kunst und
ließ sich von ihm zu Hilfe führen. In der

Leinwand Länglich von Hannover der Auf-
stellung befügte und speziell der Expositur
entdeckt hatte. Da fand sie sich, frey-
nach dem Namen der Kunststube abzu-
nehmen hatte nicht verstanden zu sein, als
sie zu einem anderen Gegenstand zu
föhrte und den Namen hatte er, wie es
sich, überford. Hatte es Ländel zu sein,
so würde sie sich an den Natur der Kunst
Lust gedacht haben, da sie fünfzig mal ihre Kunst
da als sie als Prinzessin Dolus in der Kunst war
wusste. Die reine Geschichte mit dem Leben ^{der Dichterin} nachge-
minte Mann zu sein. Die Kunst sie nicht
sich. Die Prinzessin gab im Diner, was der
alte Ländel gehalten war. Da aber der Diner
Lust freies gegeben wurde und die Kunst
von unendlich stark fortan, so ließ
die Prinzessin ihren Kunst bewundern
und wie sie den alten Herrn nach seiner
Meinung fragte, sagte er: "Herrin, ich, der
diese Kunst beobachtet habe." Die Kunst und
ließ sich von ihm zu Hilfe führen. In der

Der nicht unrichtig, so glückte ihm in Berlin nicht
 und er nahm so freundlich an, als ihm ein Freund
 das Annehmen mochte, das Samenroste König
 Klopff überzuspinnen. Er wies nach einem
 3 monatlichen Aufenthalt in Berlin ab, was
 er mit 4 Kindern zurück blieb. Er
 arbeitete ungenügend und hatte viel
 seiner Ausgaben. Auch die Klopp Klopff
 wurde ihm zur Überweisung abgegeben.
 Folgende Medaillen sind an der Decke angebracht:
 die Markierung, die Geburt und Erhaltung
 des Kindes. Die Kunst nach Egypten, das Geis-
 tüliche in der Kunst, die Kunst am Jorden, was
 für die Kunst auf der Kunst ^{in der Kunst} ~~der Kunst~~ ^{der Kunst} ~~der Kunst~~
 damit - dann das Erbaulichkeit - dann, so mög-
 lich so sehr dieses Leben von mir, dann die Kunst-
 gung, und die Kunstfertigkeit. Am der Kunst
 sind die 4 Evangelien angebracht, dann ist
 ein sehr schöner Leuchter von Marmor und
 mancher Stein von ihm in der Kirche, was mir
 auffallen ist. In Göttingen ist an der Kirche
 ein großartiges Relief angebracht, und 1702

Der nicht unrichtig, so glückte ihm in Berlin nicht
 und er nahm so freundlich an, als ihm ein Freund
 das Annehmen mochte, das Samenroste König
 Klopff überzuspinnen. Er wies nach einem
 3 monatlichen Aufenthalt in Berlin ab, was
 er mit 4 Kindern zurück blieb. Er
 arbeitete ungenügend und hatte viel
 seiner Ausgaben. Auch die Klopp Klopff
 wurde ihm zur Überweisung abgegeben.
 Folgende Medaillen sind an der Decke angebracht:
 die Markierung, die Geburt und Erhaltung
 des Kindes. Die Kunst nach Egypten, das Geis-
 tüliche in der Kunst, die Kunst am Jorden, was
 für die Kunst auf der Kunst ^{in der Kunst} ~~der Kunst~~ ^{der Kunst} ~~der Kunst~~
 damit - dann das Erbaulichkeit - dann, so mög-
 lich so sehr dieses Leben von mir, dann die Kunst-
 gung, und die Kunstfertigkeit. Am der Kunst
 sind die 4 Evangelien angebracht, dann ist
 ein sehr schöner Leuchter von Marmor und
 mancher Stein von ihm in der Kirche, was mir
 auffallen ist. In Göttingen ist an der Kirche
 ein großartiges Relief angebracht, und 1702

dem Erwinarspitäthgebäude, erst Hülfsanstalt
 von England in London, das es im Hofe
 in allem Königlichen Besitzt ausgestellt.
 Es war die Modellbaukunst gründlich
 geübt und gefiel allgemein. Beim Bau
 mußte es nachgebaut, nach London
 im Lande langer Nordwind war. Nach
 dem furchtbar Arbeit, stundenlang
 übt, unter andern 28 Figuren auf
 Orkanal, und die Tragelinde auf das
 Theater, das Trauspiel im Hofe
 — alle Zeichnungen die es hinsichtlich
 der in England angeblich best
 ligt, die kann glückselig die Landeskunde
 daß der König zu Fortbau sei. Alle
 Bestellungen würden zuvörderst
 Hannover bekannt, einen allmächtigen Herrscher.
 Auf der Michaelis ^{der Herzog von} Cambridge sollte ein
 Mannhaft. Nun sollte alles glückselig
 weil König Ernst August bald zu
 erklärte, es lieber die Lust nicht. Nun war
 der Zeitpunkt eingetreten an einen Herrn

zu drucken um den Lieblingstodum seiner zu
ganz anzuführen. Er mied alle ihn und
stallte ihn in der Hofe zu sich, wie ihm die ge-
lang, wie die ^{Er mied es nicht für sich} Dir. Nun war es so nach dem
besatz der richtigen Punkte, hat alle wissi-
gen Schritte und wir wählten den zum ~~ersten~~
mal die Erde, wo ich so gerne ~~war~~ wo wir
in so angenehmen Verhältnissen lebten um
es gegen eine ungünstige Veränderung zu vertauschen.
In demselben, wo wir den 3. December ankamen
war es ein sehr gutes Einvernehmen. O Kinder, das
den wir einen nicht so einen sehr guten Ofen
haben, der alle guten Eigenschaften haben
konnte, nur gab es keine Hitze, denn wir
sahen keinen Holz, weil wir nicht in dem
war eingetauscht haben wir andere Leute.
Nächst Tagen lagen 3 kleine Kinder am
Fenster nach dem Fenster. der Älteste - Liniert
am Ende. Dunkel war nach dem Fenster
noch mehr in Ordnung zu bringen. Ganz
freund am kleinen Ofen zu sein, in dieser Lage
war gewiß besser. Der nach dem Ofen zu
seinem letzten Punkt der Liniert am Ende
am Ende

erhielt und wußte Gott meine Kinder und
wurde mit uns in der Folge ein treuer
Freund. Kurzlich ist auch ein Familienrat
und wir eine kleine, nette Garbe eingefügt
zu seiner Zeit. Die mancherlei Dinge die
mein Mann anzusehen und anzusehen
sah, kamen die durch die Arbeit. Selbst
sah er mich nicht mehr, wie es immer war,
ging als wir am 6. Okt. 1847 nach Lüneburg
war zu sein Lüneburg. Es war ein kleines Lüneburg
gab eine ⁱⁿ Fruchtbaum es sah das ganze
Lüneburg zu; dazu saß er in Lüneburg
ein Lüneburg. Die Lüneburg ^{mit dem Lüneburg} so ganz
daß man glaubte, die Lüneburg sei
Lüneburg. Dann kam das Jahr 48. Lüneburg
nach Lüneburg in der Lüneburg. Die Lüneburg
war überflüssig. Die Lüneburg war ein
Lüneburg; man sah man nicht als Mond
und Lüneburg. Meine beiden ältesten Söhne
standen als Lüneburg unter dem Lüneburg,
der Lüneburg in München war der Lüneburg,
der Lüneburg bezog sich die Lüneburg. Der Lüneburg

35a
Das Zeitungen ein Buch und machte
Constitutionen für das Ministerialgebäude so viel
ist weiß und das Armeebildete Haus in der
Bismarckstraße und eine Armee, und auch
nicht kleine Arbeiten, und alle die Erde darauf war
das Tag, erst August ein Dunkel dabei
war sollte, das Modell zu sehen, was war
in seiner Werkstatt, fast. So war auch das
Modell zu einer Füllungsarbeit. Einige Personen
sind in verschiedenen Größen - dann Personen
und Gebäude auf der Straße - ein Gebirg
hieß, Kaiser Heinrich der Dritte, was es
die Zeichnung der Dürer Maria war das
war in ihr Album, das ist der Zusammenhang
sich dinsten zu sehen lassen, gemacht. Die
großen Füllungsarbeiten wurde die der Auf-
trag zu einem Landgast; da diese sehr
groß werden sollte, so wurde ihm das Land
so viel à la vie der alten Füllungsarbeiten
zu sein, so daß es mit allen möglichen
Calamitäten zu kämpfen sollte. Die Herren
die die Arbeitsgaben waren, glaubten das
Mauswerk könnte aus der Crasulusschicht

3) *Can not be longer in such a state of ignorance! It is a cruel wrong in which we have been living. How glorious wisdom brought, must be in our eyes evident, for we have learned to know! O how noble!*

Working here you understand and my ~~Walter~~ and myself are busy these 3 weeks in the Journal, & in order not to be disappointed, we find the Captain very, and find the other men who of perfect justice, & accuracy.

gleich nach Tispha zu Rath und Rath mit manchen
 Erlaubnissen bis um andere Morgen, wo
 wir dann wieder fort wanderten; wir den
 allersätzten Morgen, wo wir Münster verließen
 wollten um nach Münster zu gehen, was in
 2 Tagen ^{vorher} unsere Einkünfte belegen sollte, was
 wir nicht wußten; wir suchten nach einem Tag
 später auszumachen zu sehen. Ob es uns
 daß es die letzte Nacht war, die wir zusammen
 machten. Gerade nach in der letzten Minute kamen
 wir nach zur Einreise und es war ein Glück
 daß wir, daß wir zu rechter Zeit in dem
 wußten, denn der Morgen war nicht mehr
 und die lieben Menschen mit einem Gefolge
 Tispha, die wir nach man Ludwigburg zu sehen
 um den Leichter wieder zu sehen. Alle wußten
 es über Landels Aussehen. Es mußte sich
 nach Taglich zu Rath setzen. B. Dr. Dr. Dr.
 Tispha setzen wir nach Tispha um den
 den Tag nach. Wir nach einem Zeitraume
 von 10 Tagen wieder zu sehen. Es sollte sich in
 Tispha Gasthof mit. Man mit Tispha in
 Tispha geben, wie das in Münster häufig geschieht.

Wir kamen zur Mittagsstunde so an vielen Tischen
mit den Gästen zu sitzen. Doch Lönstas saß nicht.
Die Bedienung ließ viel zu wünschen übrig und
so ging ich selbst ins Haus um irgend etwas
zu sehen. Da kam mir ein alter oberer Priester
Lohn entgegen; ich stellte mich vor ihm und
ihn mit einem Zugte ich Lönstas. Er bei
ich sagte er, aber man wird Sie, bitte setzen Sie
mir einen Gedächtnis nach. Ich konnte nicht
denken daß er mich nicht mehr erkannt und
sagte ihn seinen zu danken, da ich sagte er
konnte, aber Lönstas konnte mich nicht. Ich
hat mir noch für einen lieben Mann und
da sah ich selbst, daß er sich verändert hatte.
Er hatte einen feierlichen Zug — sein Auge
hatte den feierlichen Blick verloren.
Wir brachten einige kleine Stücke in Jugend
erinnern. — In Nürnberg pflegt man
einen Mann viel, bekam Chinagülden für das
Hochschreiben, und viele für er den Ort selbst
gebracht hatte, und bestete sich aufeinander
ab. Einmal mehr er nach am Säulchen
Licht; auf seinem Zimmer lag ich ihm vor, auf
stehen wir dunkel und Mist, aber alles
vermied ich sehr bald. Doch ging es wieder ab,
nach Osten, so daß er sogar einen kleinen Pfund

ganz mangeln und in manchen Dummheiten
im Gasten sitzen konnte. Als man sich
null besser Gestimmung bald zu Hause sein
zu können, worauf wir uns beide setzten.
Du staltst dir eine alte Eibel wieder in
manen an Falschung dich, und gesamt sel-
cher Macht wir uns zuvers und wir eine ge-
schmeichelter Tugend und nicht mehr die Tugend
sagte es uns zu selbst. Die wir den ja wagt,
er stand an der desistigen Nervenkrank-
heit. Dazu kam die Westdunst - eine
Leinwand man dich geschwollen. Es litt
nicht, seine Beschwerden nach und so oft
ist ihn nicht fragte, aber dich ging er seine
Erfolgung ^{zuerst} aus. Die Nahrung nicht
Nachher war die schmerzliche Milch, er stand
für Tag und Nacht; O fülle er nie sein
getrunken, das ihn von der Leinwand stanz
arbeiten war - er lebte will nicht nach!
Daher in seiner Krankheit wurde er von
mit schmerzlichen und vielen Medicamen-
ten gegnält. Einige Tage war seine Lein-
wand er seine schmerzlichen Unfall, wo er so
schmerzlichen Unfall, was wir nicht als Leinwand, wir
glaubten nicht, daß er den Erben erhalten würde.

noch zinnig ab machbar. Der Tag war so warm und
baldum er nahm festigen Aufenthalt das
sein Glieder mit so festigen. Nach diesem
zinnig ab machbar bestan. Ein Erbauung brachte
ihm noch mehr Lust zu Thun - er baldum
sahst uns kräftige Tugenden, die er aber nicht
mehr liebte. In folgte er sich richtig auf
Frank sei die Zeit nicht mehr mit dem großen
den Befolgen. Ich sollte ihn besser alleine gelassen
aber als meinem Opa und Maria selbsterfüllt
war, und er umgekehrt kam übernahm er
beide die Pflege des lieben Matarb. Das
darauf kam auch mein Opa Erwin und
mir auch sollte sie die Nacht. Da war auch
Rodolf die Nacht bei ihm, die er erst abends
schlafen zu bracht aber gegen Morgen öfter
zu trinken verlangte; auch 11 Uhr kam Erwin
und Rodolf lagte sich mit mir einige Stunden zu
ruhen. Der liebe arme Mann war seine Frau
in mehr stiller, er stückte alle Eingeweide
mit, und mir er sah, daß er Blut und Laster
sagte er: Nun wenn dich auch nach kommt!
Erwin sollte auf sein Gesicht die Thüre zu
sein Zimmer zugemacht, er hatte sich fast
schläft, mit dem die Thüre zu öffnen gegen
meine Überraschung - und da ich auch um 11 Uhr

Erwin war so richtig, daß es ihm schwer war nicht zu schlafen, so war er auch

35f
zum letztenmal mich gelacht hatte, so schling ich
sich von Linderung. Da wollte mich plötzlich
das "Quartan" mitten auf das Herz, dass ich
es ist gestorben!" Er warlungen noch immer
auszusagen, wie seit Jesu'sen hat alle Kunst
den, Erquickung mit sich führt ihn, aber da er
wollte er ließ das Leben in der Dürft
und er war tot! Nur immer einige Tage
hatte er geirrt: Ich sterbe und alle ist
in Erinnerung. Ob er wirklich an den Tod
dachte - wir wissen es nicht. Denn das
er man freilich beständig zum Gebete
gefaßt, und oft ward sich man seine
Liedern hat; Mein Gott mein Gott! Er
war tief religiös, aber er gesank nicht zu
dem die ihn Licht leuchtete; er
ließ alle Oxydation in religiösen
Dingen. Dies war die Grundlage seiner Gläubigkeit
Menschen, die sonnenklare Menschheit ist das Pfund, in
den ich mich fahre; alles in sich selbst sich nachtragend
mühsam, an greifbare Dinge sich fahrend und
auch unbegrifflich sein fahrend - was soll ich
blinder Glaube! Ein Christen in dem klaren
Empfinden, gläubig auf die Nachdenken über
den Menschen hindurchschreibend. Der Gott der
überall, in dem ich lebe, auf Anfang und Ende alles
Menschen begreifbar zu können, in ihm bin ich und auf ihm ist
mein Glauben!

[illegible]

in Gerechtigkeit und Mäßigkeit. Die sollten aus das Zuffaß
 gestal, wurden auch die Säumnistors Andras Tod nicht
 gemacht. Die Gäste des Säumnistors Andras
 Hermann — Hermanns Stieft mit Gubalde Lora
 lag — in einem Lauffein — unsere Medaillon — ein
 hübsche Mann aus Gurnia oder Amoretten umgeben
 — ein Candulatus — der Dürchfall — die Gäste waren
 Großmutter und Mutter — Amadeus und Gephaid ihre
 das Zügel geband. des Erffail Paris — die Trauer
 um Gubade — Hermanns Sankmal — Gubalde's Leben
 man Altbrücken. Die Gäste der Gubalde, Modell
 zu dem Marmorsaturn in der Flasse zu Saturnat.
 Ein Zügel zu der Ferkel Sankmal. Gubalde
 Kungel mit dem Cauturn — ein Fortal zur
 Gubalde Marktling 0 Fuß im □ Gubalde
 das sind so zierlich alle Masfandere sind.
 außer nicht kleinen Dingen unter andere zu
 einen Dingen Sankmal spiegelte es auch nur 2 Fuß
 auf dem Sankmal unterstehen. Das sind meine
 Gubalde beim Vater nur nicht ist nicht nach oben
 sehen, aber konnte mich 2 Tage vom Gubalde
 bleiben, mit der Zeit wurde es andere 4 Tage. Der
 Mutter sollte beim Abschied ihre Segnung die Gubalde
 auf dem Gubalde gelugt mit meine Gubalde nicht das
 es das letzte Abschied war — ob es nicht der Mutter
 nicht? Wie sie nicht die Gubalde, der Gubalde
 wie sie nicht es machen konnte fassen nicht nach
 ihrer Gubalde Bestimmung. Ich nicht wie nicht
 auf mich eine Gubalde Bestimmung auf mich nicht
 nicht die Gubalde Gubalde nicht zu gla
 cieren. Ich die mich lieber Gubalde, ob das

first moment I knew Edward was there. I'd go for tea, and

18
Antwort auf einige Fragen im Abschied:
Die Komische Geschichte zwischen dem Bild,
Johann Haller und dem pfundigen Fynolan
Lomax und dem Josten 1823 ist noch nicht
vergriffen & wird demnächst gedruckt.

Sinnvoll fragen Sie Thorwaldsens Fest
von Cassinibus? Nein!! und es muß gar
keine; überfängt von Thorwaldsen möglich
wird es gesagt werden; sind Sie nicht noch in
Königsberg mit ihm zusammengetroffen?

13. Welches Tag welches Jahr ist Mama geboren?
Wann ist sie geboren? ^{Können Sie Mama aufzählen?}
mit Anna Rindar von Amst nach Amst
sie geboren worden: mit Geburts-Tag
Monat & Jahr; von Heinrich auf Amst
Hambourg. Auf Carleins Geburts-Tag
Monat & Jahr ist mir nötig. In Amst
von Amst hat mir Amst Amst
wenn soll sie Amst mit Amst Amst.
J. L. Amst der Amst Amst Amst
ist bei Amst Amst (der Amst Amst) Amst
sein Amst Amst, Amst Amst Amst.